

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sich die innigste Gefühlswärme, die nicht den mindesten Zweifel in ihrem Vorsatz Raum ließ.

Das Ohr läßt sich wohl hie und da einmal täuschen, das Auge trügt nie, die Natur malt keine Lügen in die Gesichtszüge der Menschen, das Antlitz ist der getreue Abdruck des Charakters.

„Was ich Ihnen nun erzählt habe, ist Alles, was ich aus meinem armen Leben weiß, und das Hoffen — ach, das habe ich aufgegeben!“ schloß Gili ihre Erzählung.

„Haben Sie denn gar nie von Ihrem geliebten Franz gehört?“

„Nichts mehr, als daß er schon lange Jahre ununterbrochen mit dem Heere des Kaisers in Italien kämpft — ob er noch lebt, oder bereits gefallen — ich weiß es nicht. — Seine Mutter ist todt, ihr Anwesen in Bürgelham wird einstweilen von entfernten Anverwandten verwaltet, das habe ich an der bairischen Grenze erfahren; den Ort, wo ich geboren wurde, kann ich nicht mehr in meinem Gedächtnisse finden.“

In diesem Augenblicke trat die dicke Frau Peterlin in die Stube, sie berichtete dem Mädchen, daß der Herr Futterberger sogleich seiner dormaligen Magd gekündigt, daß also der Platz zuversichtlich in vierzehn Tagen frei sein werde.“

„Nach vierzehn Tagen!“ rief Gili unwillkürlich erschreckt aus, „was soll ich während der langen Zeit?“

„Bei mir bleiben!“ sagte die Alte, und ein sonderbares Lächeln umlagerte ihre dicken Lippen.

„Aufrechtig gestanden, Frau Peterlin, meine Mittel sind fast erschöpft,“ sagte mit kummervoller Miene das Mädchen.